



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Was gestalt man dem Herrn Christo die rechte Handt angenagelt/ vnnd was massen im Hause deß Herrn niemaln dergleichen hammerschläg gehört worden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

geführt in seiner Marter. Vor drey tausent Jahren hat jener alt Dieb gestohlen die Frucht im Garten/ vnd an jeso nagelt man seinem Sohn die Handt an Galgen? Zuor hat man ihm angenagelt die Handt des Herzens/ nemblich die Lincke / damit also das Herz Christi dasjenige bezahlte/ was das Herz Adams hatte gesündigt / vnd damit die Hande Christi ebenmessig dasjenige erstattete/ was die Handt Adams hatte erfrembt. Vor allen dingen / an einem Tag/ in einer Stundt/ vnd zugleich/ hat Christus am Creus dargebotten sein Herz zu theilen/ vnd sein Handt zunageln/ vns zur anzeig/ daß er vns von Herzen liebte/ vñ vns rechtschaffen erlöste. Wo fern der Sohn Gottes zuor hette dargebotten sein rechte Handt/ so hette es daß ansehen / als wann er vns erlöste mit Gewalt/ vnd nicht auß Lieb/ aber weil er anfangs zu der Marter dargebotten seine Lincke Handt / welche dem Herzen am nechsten ist/ so bedeut solches nichts anders / als daß er an dem Creus hat in seinem Herzen getragen die Lieb/ vnd in seiner Handt den Schmerken.

Was gestalt man dem Herrn Christo die rechte Handt angenagelt / vnd was massen im Hauß des Herrn niemaln dergleichen Hammersehleg gehört worden.

Confractus & contritus est malleus vniuersa terra, spricht der Herr durch den Propheten Hieremiam am 50. cap. als wolte er sagen: Erfrewedich O Hauß Jacobs, vnd frolocke O Volck Israels, dann der Hammer/ mit welchem geschlagen ist worden die ganze Welt / ist nunmehr aller dings zerbrochen vñ zerschlagen. Buchstablich zureden/ haben die Hebreer nicht sagen können/ das durch disen Hammer seyen verstanden worden die Tyrannen vnd Egyptische Könige / von denen sie gefangen vnd vbel tractiert wurden/ Dan weil sie nicht so mechtig waren/ das sie die ganze Welt könnten hammern/ so hat die Gefengnuß des Jüdischen Volcks noch kein endt genommen. In warheit / nicht zerbrochen / noch zerbrochen wirt werden bis zum endt der Welt / der Hammer welcher das Jüdische Volck hammerte / dann alßlang sie vnterlassen zuglauben / eben so lang werden sie geschlagen mit diesem Hammer.

Hie-

Hieronymus spricht: Wer ist der Hammer/ der die ganze Welt hammerte/ als eben der verflucht Teuffel/ deme die ganze Welt gehorsamb war? Und daher haben wir leichtlich abzunehmen/ mit wie vilen Hammerschlägen wir werden verwundet/ vnd mit wie vilen Versuchungen wir werden vom Teuffel überwunden. *Origenes* vber den *Esaiam* spricht: Nicht vnrecht würden wir reden/ das diser Hammer ist der Teuffel/ das die Nägel seyen die Laster/ das das Creuz sey die Welt/ vnd das der gecreuzigte sey der böse Mensch: Also/ das der Teuffel eben so wol ein Creuz hat/ daran er die bösen creuziget/ als Christus ein Creuz hat/ daran die Frommen leiden.

Nur mit drey Nägeln ist der Sohn Gottes angehefft worden an das Creuz/ aber der böse Feindt helt den Menschen gefangen mit tausenderley Laster/ vnd gleich wie die Nägel haben durchdrungen die Hände Christi/ vermittelst der mechtigen Hammerschlag/ eben also gehen die Laster in vnser Seelen/ vermittelst der starcken Versuchungen. Also/ das hierauf abzunehmen/ das dasjenige/ was man im Hause Christi hammern nennet/ in der *compania* des Teuffels ein Versuchung genent wirt. Wer ist jemals auß diser Welt geschieden/ der nicht geschlagen wäre mit dem Hammer Christi/ oder versucht vom bösen Feindt? Das derwegen der Prophet spricht/ das der Hammer nunmehr zerbrochen vnd zerschlagen sey/ bedeut/ das der böß Feindt im *Passion* Christi allerdings sey überwunden worden. Dann der Sohn Gottes hat sich keiner andern Ursachen halben am Creuz lassen zerschammern vnd zerschlagen/ als allein damit der böse Feindt hinfüran vber vns nicht solte herrschen.

Nicht vergebens spricht der Prophet nicht blößlich: *Malleus est confractus*, sonder auch/ *Et contritus*, das ist/ das der Hammer nicht allein sey zerbrochen/ sonder auch zerschlagen: Welches dann sich erfüle hat am bösen Feindt/ als der Herz ihm nam die Macht/ mit vns zuschaffen/ vnd die Gewalt/ vns zuüberwinden. *Gregorius* spricht: Zerschlagen hat der Herz den Teuffel vnd seinen Hammer/ vnd ob er ihm schon noch etliche sterck hat gelassen/ so ist doch solches nicht geschehen/ vns zuuersuchen/ sonder vns zuüben. Also/ das die Versuchungen vnd Widerwertigkeiten diser Welt anders nichts seynd/ als ein schöne Rose im Felde/ auß dem die Impen den Hönig/ die Spinweben aber den Giff saugen.

Das Christus sich beladen hat mit Nägeln/ bedeut anders nichts/ als das er vns entladet von vnsern Sünden/ vnd das er hat wollen geschlagen werden mit dem Hammer/ solches ist keiner andern Ursachen halben beschehen/ als damit sie vns nicht mehr solten versuchen. Dann der böse Feindt ist vil importunischer vnd embsiger die Laster einzuführen in die Welt/ weder die Hencker beflissen waren/ Christo einen Nagel zuschlagen durch seine Händt. O gütiger Herr Jesu/ wiltu mir je ein Gnad erweisen/ so wollest mich creuzigen mit deinen Negeln/ vnd nicht zulassen/ das der böß Feindt mich creuzige mit seinen Lastern/ dan ein einiger Nagel/ der gemacht ist auß der Sünden/ ist bey weitem vil schedlicher dem Gewissen/ weder der Nagel welcher gemacht ist von Eisen.

Derwegen auff vnser vorhaben zukommen/ nach dem die Scherzgin allbereit angenagelt hatten die lincke Handt/ vnd als sie derwegen anfangen wolten auch die rechte Handt anzunageln/ könten sie solches nicht thun noch ins Werck richten wie sie gern gewölt. Dan der vber auß grosse Schmerzen des vorigen Nagels/ hat den Arm dermassen eingezogen/ das er mehr als vmb drey Finger nicht hinzu gelangte/ das das Loch war gebort/ vnd darinn der ander Nagel sollte werden geschlagen. Wie istis möglich/ das die Handt vnd der Arm zu gleich vber ein kämen mit dem Loch/ welches gemacht war für den Nagel/ Seit demal die Nieren sich hatten eingeschrumpft/ die Adern außgedürt/ dz Fleisch aller masechtig vnd blutmäsig/ der Leib aller zerblüt/ der Arm aller zerstarrt/ vnd die Handt ganz *paralitica* war? Vnd diser Ursachen halben stretchten sie den rechten Arm/ damit sie ihne brechten zum gemachten Loch/ ebenfals zohen sie den lincken Arm ganz starck/ damit der Nagel nicht etwa das Fleisch zerrisse. Also/ das sie ihne zu vor haben zergliedert/ vnd hernacher erst angenagelt. O du betrübte vnd trawrige Mutter/ hörstu nicht das krachen der Gebein/ vnd das knirschen der Glider/ in deme sie das eine vom andern absondern? Der Geist pflegt dasjenige zusammen zubringen/ was die Menschen in vil theil absondern/ warumb dörfffen dan die Hencker die gebenedeyte Gebein von einander reißen/ welche in deinem Ingeweide seynd vom heiligen Geist zusammen gefügt?

Nach dem sie derwegen mit grosser Marter den einen vnd andern Arm

Arm

Arm hatten gestreckt/ brachten die Hencker letztlich die rechte Hande auff das durchborte Holz/ setzten den Nagel mitten auff sen Gotliche Hande / vnnnd schlugen dermassen hefftig auff den Kopff des Nagels / bis letztlich er durchdringt das Fleisch/zerreist die Haut/zerschicht die Neruen / vnnnd zum andern Loch widerumb herfür kommen. Weil der Nagel lang/grob/viereckicht/rauch vnd vngeschickt war/so ist zuermuten / er werde einen guten theil des Fleisches mit sich haben hinweg genommen / vnnnd auff der andern Seiten alles genezt mit Blut.

bertinus spricht: Ob man schon dir das eine Kleide hat außgezogen/so hat man doch dir ein anders widerumb geben. Dan der Tusch darauff solches Kleide geschnitten ist worden/ war dein Creuz: Das Tuch/daruon es ist geschnitten worden/ war dein Leib: Der Faden/ mit welchem es ist genehet worden/ waren die Nägel/vnd die Zeit die sie dir gaben/wahr mehr nicht als drey Stundt.

Anselmus spricht ebenmessig: Wie istis möglich / O mein Seel / daß du nicht stirbst/ dieweil du siehest die Hande deines Gottes zerhantmert/vnd das Fleisch deines Erlösers mit Eisen durchbort: O grausamer Hammer/ O vnnmenschlicher Hammer / siehestu nicht / daß du zugleich den Sohn zerschlegst vnd die Mutter zermarterst? Weistu nicht / daß du mit einem einigen Hammer Schlag den Sohn vmbbringest/ vnd die Mutter tödtest? Warumb hastu dich auß einem vngeschlachten Hammer verkehrt in ein schneidendes vnnnd scharpffes Schwert? Zu einheftung des Nagels/bistu ein Hammer/vnd zu beschädigung des Herz der Mutter/bistu ein Schwert/Dan du zerreißest zu gleich seine Hande/vnd zerbrichst das Herz der Mutter. Weil man dich / O betrübte Mutter/nennet ein Mutter der Marter/ warum wolte man dann dich/ O Herz / nicht auch nennen einen Sohn der Marterin? Gemartert ist worden die betrübte Mutter im Herzen / als sie sahe sterben ihren allerliebsten Sohn: Gemartert ist sie worden in den Augen / als sie sahe so vil Wunden: Gemartert ist sie worden im Gehör / als sie hörte so vil Lasterung / vnnnd gemartert ist sie worden am Leib / als sie auff den Gassen so offft darnider fiel. Seit her dise betrübte Mutter gebar ihren Sohn / vnd bis sie ihn legte ins Grab/war ihr *exercitium* nichts anders / als ein lange Marter/

dan ehe vmb bellor die Juden ihne vmbbrachten / betrübte sie sich / vmb das sie ihne wolten todten / vnd nach seinem Tode beweinte sie ihne / vmb das sie ihne hatte sehen sterben.

3. Reg. 6.

Nota
warumb
den He-
breern
keine
Schmidt
erlaubt
waren.

Malleus et securis non sunt audita in domo Salomonis, spricht die Schrift / als wolte sie sagen: Die Bretter vnd alles Holz im Palast des Königs Salomons war dermassen wel abgemessen vnd nach der Tablatur zugerecht / das niemaln kein Hammer noch Art darin gehört ward. Ebenmessig stehet an einem andern Ort geschrieben / das kein Eisen Schmidt sey gefunden worden in ganz Israel, Dan die Philister hatten den Hebreern verboten / das sie nirgends im ganzen Landt kein Schmidt noch Schmidstatt halten dürfften einige Wehr vnd Wafen zumachen. Wie ein herrliche *pragmatica*, Wie ein seligs *mandat* wäre dises gewest / wo fern es bis auff Christi zeit hette gewehrt: Aber / leider / von wegen zusammenfügung der Bretter im Hause Salomons, hatte man mangel vnd abgang an Schmidten / aber zureuzigung des Fleisches Christi / waren Nägel vollauff vorhanden. Demiger Vater / O der du elter bist / als alle ewigkeiten / warumb bewilligstu / das im Hause Salomons, welches gemacht haben die Menschen / kein Art noch Hammer gehört werde / hergegen das im heiligen Tempel / welcher gebawt ist worden vom heiligen Geist / Hammer vnd Art gehört werden? O ihr Fürsten Moabs, O ihr starcke Philister / warumb bewillige ihr / das ewren mandaten zugegen / von den Hebreern auff dem Berg Caluarie ein Schmidstatt vnd solche scharpffe Hammer: vnd Artschläg gehört worden / welche im Himmel mit ihren gethön erschrecken / vnd die Hierarchien entsetzen? O vnarmherzige Nägel / O vn menschliche Hämmer / weil ihr euch nicht habt vnterstehen dürffen im Hause Salomons anzurüren die angestrichene Bretter / warumb vnterwindet jr euch an jeko zu zerreißen die Göttliche Hände? Was ist aber das für ein newerlichkeit O Ierusalem? Bis dato ist kein Schmidt gefunden worden in deinem ganzen Königreich / der da hette können ein Pflugeisen spizen / an jeko aber mangeln dir keine Schmidt / zu machen die Nagel Christi? O betrübte Mutter / O trostloses Weib / stercke dich selbst ein wenig / stercke dich / dan es ist noch vil vorhanden / welches du must hören / vnd noch vil mehr ist vorhanden / welches du must sehen. Dann ob schon die Hammer-
schleg

schläg reichen bis in deine Ohren/ so wirstu doch innerhalb einer halben Stundt sehen gecreuzigt deinen Sohn vor deinen Augen. Erwache der wegen/ O mein Seel/ erwache/ vnd vernimb das Gesümmeß des börens/ das schreyen der Schergen/ das verkünden vnd aufschreyen der Verkünder/ den Compasß der Hammerschläg/ das zerbrechen der Glider/ vnd das knarren der Gebein. Dann wofern man dem Fleisch Christi hette ertheilt die rechte *Iustici*, so hettest du/ vnd nicht er sollen hingericht sein worden. An wemte hettten die Eisene Negel besser können angelegt werden/ als eben an dir/ O mein Seel/ die du hast begangen die Sünd? Von weme anderst als von deinen Sünden seynd gemacht worde die Negel deines Gottes?

Was gestalt das Creuz vnd der gecreuzigte
seynd gehebt wo: den in die höhe/ vnd das zur zeit der
annaglung der Füß Christi/ die Hämmer eben so sehr
verwundt haben das Herz der Mutter/ als
das Fleisch des Sohns.

ELeuabit Sacerdos manipulum spicarum coram Domino, vt acceptabile fiat, spricht Gott zu Moysen, als wolte er sagen: Wan die Kinder der Israels werden eingehen in das gelobte Landt/ sollen sie dem Priester von ihrer ersten gesambelten Erndte bringen einzusammen gebundene Garben/ dieselbe soll gewebt werden auff einem sehr hohen Ort/ damit sie mir angenemb vnd dem Volck nützlich sey. Nicht vnrecht würde ich sagen/ daß das gelobte Landt die Kirch sey/ daß das gefährte Korn seyen die Catholische glaubigen/ daß die Sichel sey der Todt/ der sie hinnimbt/ vnd daß die Garben sey der Sohn des lebendigen Gottes/ der geopffert ist worden auff dem Berg Caluarie, als er daselbst von wegen der ganken Welt ist worden gecreuzigt.

Das auch Gott nicht befalch zuopffern ein groß Püschlein/ sonder ein kleine Garben/ bedeut/ das nicht die Hochheit seiner Gottheit/ sonder die Demut seiner Menschheit hat sollen geopffert werden/ welche Menschliche Demut anders nichts war/ als ein kleines Körnlein/ gegen der vnendlichen Göttlichen essentz zuhalten. Vñ zu disem proposito spricht *Cyrellus* vber den *Leuiticum*: *Sih*e/ vnd merck/